



Regensburg European American Forum (REAF)

Das REAF dient seit dem akademischen Jahr 2007/08 als interdisziplinäre Plattform zur Bündelung der amerika-wissenschaftlichen Forschung und Lehre an der UR. Es versteht sich auch als Plattform des inner- und außeruniversitären Transfers der Amerika-Kompetenz an der UR. DFG-Forschungsprojekte, Tagungen, Vorträge sowie die Master-Studiengänge „American Studies“ und „European American Studies“ sind eng mit dem REAF verbunden.

Sprecher: Prof. Dr. Udo Hebel (Lehrstuhl für Amerikanistik / American Studies)

Partner: Prof. Dr. Stephan Bierling, Prof. Dr. Volker Depkat, Prof. Dr. Edgar Schneider, Prof. Dr. Christoph Wagner, Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh, Bayerische Amerika Akademie (München), Deutsche Gesellschaft für Amerika-studien (DGfA), American Antiquarian Society (Worcester, MA, USA)

Förderung: Universität Regensburg, Bayerische Amerika Akademie, Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth, U.S. General-Konsulat München, Deutsch-amerikanische Fulbright-Kommission, U.S.-Botschaft Berlin, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Projekte)

Homepage: www.uni-regensburg.de/language-literature-culture/regensburg-european-american-forum

Das Regensburg European American Forum (REAF) orientiert sich in Struktur und Konzeption an der interdisziplinären transnationalen Ausrichtung der Regensburger Amerikastudien, die im Rating des Wissenschaftsrats vom Dezember 2012 zu den besten und forschungsstärksten Institutionen in Deutschland gezählt wurden. Die Forschungsprojekte, Vorträge und Konferenzen des REAF spiegeln die Breite und historische Tiefe der Amerikastudien an der UR wider und umfassen neben den Kultur- und Literaturwissenschaften, der Kulturgeschichte und der Politikwissenschaft weitere fächer- bzw. fakultätsübergreifende Kooperationen, insbesondere mit der Kunstgeschichte und den Bildwissenschaften im Bereich der politischen Ikonographie, der englischen Sprachwissenschaft im Bereich des African American English und der Sprachpolitik und der romanischen Sprachwissenschaft im Bereich der Geschichte und Politik des Spanischen und Französischen in Nordamerika.

Die Veranstaltungen und Projekte des REAF behandeln die multiethnische Vielfalt nordamerikanischer Geschichten und Kulturen in deren lokalen, regionalen, nationalen, kontinentalen, transkontinentalen und globalen Ausprägungen und Vernetzungen von der frühen Kolonialzeit bis in die unmittelbare Gegenwart. Forschungsprojekte und wissenschaftliche Vorträge beschäftigen sich mit textuellen, visuellen, performativen, materiellen und virtuellen Repräsentationen und Interpretationen von „Amerika“ und bedienen sich dabei der Methoden der Kultur- und Literaturwissenschaften, der Geschichtswissenschaften, der Visual Culture Studies, der international ausgerichteten Politikwissenschaft, der Sprachwissenschaft, der Kulturgeographie sowie der Material Culture Studies. Im Kontext der weiteren Internationalisierung der Amerikastudien und der Bedeutung der „European American Studies“ an der Universität Regensburg kommt transnationalen Ansätzen und interkulturell-komparativen Fragestellungen besondere Bedeutung zu.

REAF partizipiert an den Forschungsschwerpunkten der Regensburger Amerikastudien, die die innovativen theoretischen Entwicklungen und konzeptionellen Ausrichtungen des Felds seit den 1990er Jahren und in besonderer Weise nach der Jahrtausendwende widerspiegeln. Im Mittelpunkt stehen die beiden größeren, national und international ausstrahlenden Arbeitsbereiche der U.S.-amerika-nischen Erinnerungskulturen in ihren (trans-)nationalen Kontexten und Manifestationen und der amerikanischen visuellen Kulturen mit besonderer Berücksichtigung von Photographie und Malerei. Spezifische Forschungsprojekte widmen sich z. B.:

- der neuengländischen Erinnerungskultur zwischen Amerikanischer Revolution und Bürgerkrieg
- der transnationalen politischen Ikonographie, u. a. der Visualisierung von Demokratie im Kontext von Westernisierungsprozessen
- der Verbindung von Performance Studies und American Studies
- transmedialen Adaptationsprozessen, insbesondere im Hinblick auf die transnationale und spezifisch europäisch-amerikanische Verarbeitung kultureller Inhalte und Formen
- der interdisziplinären Autobiographie- und Life Writing-Forschung in unterschiedlichen Medien
- der Geschichte des modernen Föderalismus im atlantischen Kontext
- dem kulturhistorischen Verständnis von Krankheiten in den USA im 19. Jahrhundert

Die Internationale Politik, deren Professur als einzige in Deutschland der Konzentration auf die atlantischen Beziehungen gewidmet ist, profiliert die im Rahmen von REAF präsentierte Forschung durch die wissenschaftliche Analyse deutscher, europäischer und amerikanischer Außen- und Sicherheitspolitik, des transatlantischen Verhältnisses und der Innen- und Wirtschaftspolitik der USA. Das REAF ist ein Kristallisationspunkt der interdisziplinären und transnationalen Amerikastudien und eine Drehscheibe innovativer und aktueller Amerikastudien.



U.S. Election Night im Audimax am 6. November 2012